

Lieber Dieter,

wir sind sehr traurig, dein Tod kommt für uns alle sehr überraschend. Ich meine es wäre erst gestern gewesen als wir zusammen saßen und über Gott und die Welt gequatscht haben, das konnte man mit dir. Fünfzig Jahre haben wir uns, im Kegelclub „Lang Häls“, Woche für Woche getroffen und viel Spaß gehabt. Mit dir oder gegen dich zu kämpfen war immer spannend.

Du hattest zwei Kugeln, die du besonders gerne in die Hand nahmst, die braune Kugel hast du Doktor Mayer getauft und damit deine Wut auf die braune Zeit in Deutschland gezeigt, Dr. Mayer war einmal der NSDAP Ortsvorsteher in Bedburg. Die andere Kugel hieß bei dir, nach einem damalig besonders linken SPD Mann, „der rote Jochen“. Nicht rechts, nichts links, damit zeigtest du ganz deutliche deine politische Meinung, wir waren dir immer zu „liberal“ wie du es ausdrücktest. Deine Meinung war immer geradeaus und unmissverständlich. Ich werde unsere heftigen Diskussionen mit dir, mit denen wir beide unsere Kegelbrüder tüchtig genervt haben, nicht vergessen.

Ich werde aber auch nicht vergessen, die gemeinsamen Erinnerungen an unsere herrlichen Frankreichfahrten, die wir siebzehn Jahre miteinander gemacht haben. An geruhsames schippern auf dem Kanal der Loire, in der Bretagne oder im Süden auf dem Kanal du Midi. Da konntest du dich richtig entspannen.

Wir standen an der Küste von Utah und Omaha Beach an den Steilküsten, an denen die Amerikaner gelandet sind, auf dem großen deutschen Friedhof La Camb oder dem amerikanischen Colleville-sur-Mer. Das hatte uns alle sehr beeindruckt und dich ganz besonders, seitdem hast du dich immer für die Pflege der deutschen Soldatenfriedhöfe, für die Deutsche Kriegsgräber Fürsorge, eingesetzt. Frankreich hat dich fasziniert. Bis ins hohe Alter hast du den Wunsch, noch einmal eine Tour durch dein geliebtes Frankreich zu machen, nicht aufgegeben.

Dein brauner Mercedes mit der Nummer BM-CT 998, jetzt mit einem H für Historisch, mit dem wir die erste Tour nach Frankreich, nach Le Pieux gemacht haben, ist heute umgebaut und schwarz und wird dich auf deinen letzten Weg bringen.

Lieber Dieter, ich sehe schon wie du da oben an kommst; Josef würde dich fragen: „summer ne Skat spille“ und Werner würde dich gerne zu „Herzekaat“, zu Doppelkopf einladen.

Das wichtigste in deinem Leben war, neben der Familie und der Stolz auf deine Söhne und Enkel, das Geschäft. Du warst durch und durch Unternehmer und für dich galt, Unternehmer kommt von unternehmen. So wie du oft deiner Zeit voraus warst, hat es dir Schmerzen bereitet, dass die Zeit auch über dich wegzog.

Wir haben einen lieben Kameraden, einen zuverlässigen Menschen, einen humorvollen Freund verloren, wir werden dich nicht vergessen.

Adieu, à bientôt Monsieur Didier!

(Text: Günter Hesse)